

Passagen aus Eric Norman's Buch "The Under-People"

"...Es gibt viele faszinierende und gleichzeitig unbewiesene Geschichten über unterirdische Tunnel in Südamerika. Brasilien ist schon lange ein Brennpunkt des Hohle-Erde Glaubens und verschiedene Einrichtungen, die an seiner Aufrechterhaltung interessiert sind, unterhalten aktive Büros in den großen Städten des Landes. Die Entdeckung eines neuen Lochs im Boden, einer seltsamen Höhle oder eines altertümlichen Tempels zieht gewöhnlich den Einfall einer fanatische Horde von Hohle-Erde-Forschern nach sich. Ich habe mit verschiedenen dieser Gruppen Briefe gewechselt. Einige ihrer Briefe lesen sich wie das wirre Geschreibsel von Verrückten. Andere sind vernünftig, vorzüglich formuliert und faszinierend, obwohl ihr Inhalt ein bißchen bizarr anmutet. Ein Kostprobe dieser südamerikanischen Korrespondenz enthält:

"...Der gut bekannte englische Forschungsreisende Oberst Percy Fawcett verschwand wahrscheinlich 1925 am Rio Xingu im Urwald. Er war im Gebirge der Schnarchberge (Roncador) auf der Suche nach einemTunneleingang ins Erdinnere und gilt seitdem als verschollen. Er wurde nicht von den Indianern getötet. Er lebt in einer Höhlenstadt unter den Roncador-Bergen. Sein Sohn Jack soll bei ihm sein. Sie werden gut behandelt, dürfen aber nicht zur Erdoberfläche zurück, weil die Einwohner der Stadt befürchten, daß sie dann den Ort des Eingangs verraten würden.

"Der Eingang zur unterirdischen Stadt wird vom Stamm der Murcego-Indianer sorgfältig bewacht. Sie sind ein grausamer, dunkelhäutiger Stamm mit einem hochentwickelten Geruchssinn. Ohne ihre Zustimmung gibt es keinen Zutritt zu den Höhlen. Sollten sie jedoch zu dem Schluß kommen, daß jemand unwürdig ist das Geheimnis zu teilen, lassen sie ihn fast nie in die Zivilisation zurückkehren.

"Es geht die Legende, daß die unterirdischen Städte ursprünglich von den Überlebenden von Atlantis gebaut wurden. Wir wissen jedoch nicht, ob die gegenwärtigen Einwohner Nachfahren der Atlanter sind, oder ob diese ausgestorben sind und es andere Rassen gab, die eventuell in die Höhlenstädte einwanderten und sich dort inmitten einer friedlichen Umgebung, Überfluß und Freude niederließen...

"Ein weiterer Korrespondent schreibt:

"... zunächst hatte ich nur Hohn übrig für Geschichten über geheimnisvolle Tunnel und eine fremdartige Zivilisation unter der Erdoberfläche ... Ich schloß mich jedoch einer Hohle-Erde Gruppe an einfach aus Lust, in einer humorlosen ernsthaften Art über ausgefallene Ideen zu diskutieren. Allmählich entzündete sich aber mein Interesse an dem beträchtlichen Umfang von Indizienbeweisen. Heute glaube ich, daß die Erde wegen eines Tunnelnetzwerks, das unter den Kontinenten, den Ozeanen verläuft, wie eine Bienenwabe aussieht und daß diese Durchgänge die unterirdischen Städte der inneren Erde verbinden.

"...Es gibt viele Berichte über einen ausgedehnten Tunnel, der 'Pfad der Inkas' genannt wird und einen Eingang irgendwo in Peru haben soll. Er verläuft über tausend Meilen in südlicher Richtung (und gemäß anderen Berichten tatsächlich von einer noch älteren Rasse gebaut worden sein soll, um dann später von den Inkas entdeckt und benutzt zu werden. - Branton).

"Es gibt einen weiteren Eingang zu diesem sagenhaften Tunnelsystem in der Wüste Aticamba (Atacama?)in Chile. Der 'Pfad der Inkas' geht unter Cuzco durch, der legendären Stadt in Peru.

Außerdem existiert ein weiterer kleinerer, aber gut versteckter Eingang in den Bergen nahe Machu Picchu, der Hauptstadt des ersten und letzten Inka-Kaisers. Sie wird als 'Die verlorene Stadt der Inkas' bezeichnet und erst 1911 von einem Amerikaner, Hiram Bringham, entdeckt. Sie wird als das 'Achte Weltwunder' angesehen.

"Alles an Machu Picchu ist gut erhalten... es gibt mehr als 200 Gebäude, die aus weißem Granit gebaut sind... Brunnen... Heiligtümer... und riesige Treppen, die aus einem einzelnen massiven Felsblock herausgehauen sind...

"...Dies war eine blühende Stadt. Sie ist in gutem Zustand bis auf die Strohdächer der Häuser, die über die Jahrhunderte verwitterten... und die Türen fehlen... es hat den Anschein, als ob die Einwohner an einem bestimmten Tag auf geheimnisvolle Weise verschwanden. Gingen sie zum 'Pfad der Inkas' und wanderten ins Erdinnere aus?

"Ist dieser Korrespondent von seinen Kollegen gehirngewaschen worden um an die unterirdische Welt zu glauben? Oder handelte es sich um einen skeptischen Menschen, der angesichts eines gewaltigen Haufens an Information seine Meinung änderte? Seine Erwähnung des 'Pfades der Inkas' trifft eine vertraute Note innerhalb der Hohle-Erde-Gemeinschaft. Ein argentinischer Arzt verbringt seine Freizeit damit, diesen legendären interkontinentalen Tunnel der 'Unterweltler' zu erforschen. Er meint:

"...Ich war schon immer vom Unbekannten fasziniert und bitte überbringe meinen Dank an Dr. H--- für die Möglichkeit, meine Ansichten zu veröffentlichen. Mein Glaube ist, daß es zwei Arten von unterirdischen Welten gibt. Die Höhlenstädte existieren in großen Hohlräumen innerhalb der Erdkruste. Zweitens gibt es eine größere, bevölkerungsreichere Zivilisation im hohlen Mittelpunkt der Erde, wobei Zugang zu diesem neuen Land durch Öffnungen im Nord- und Südpol möglich ist.

"...Ich begann den 'Pfad der Inkas' zu studieren als neugieriger Jugendlicher und ich verfüge über Hunderte von bezeugten und notariell beglaubigten Aussagen. Diese Dokumente und Tonbänder füllen einen ganzen Raum in meiner Wohnung. Die Inkas wußten von dem Tunnelsystem und, obwohl sie Gold nur geringen Wert beimaßen, versteckten sie ihre Schätze in diesen Höhlen, um sie vor den gierigen spanischen Konquistadoren zu schützen. "Bisher hat niemand eine befriedigende Erklärung für ihr mysteriöses Verschwinden geliefert. Ein ganzes Reich von mehreren Millionen Menschen verschwand einfach so vom Antlitz der Erde. Sie betraten den Tunnel und ließen die Quechua Indianer zurück. Da nur wenige Inkas seither gesehen worden sind, ist es möglich, daß sie sich in einer Höhlenstadt niederließen oder dem Tunnel ins Innere der Erde gefolgt sind.

"...Die 'Fernstraße' ist der längste aller Tunnel und verbindet alle Kontinente. Zusätzlich zu den Eingängen in Südamerika gibt es Eingänge in Kanada - British Columbia, in Nordamerika... man sollte am Mt. Shasta in Kalifornien und am Mt. St. Helena in Oregon suchen. Außerdem ist der Tunnel mit Tibet verbunden und einem weiteren Zugang in Zentralasien. Ich denke, daß der Zugang in Afrika sich im Atlas Gebirge im Norden des Kontinents befindet.

"...Außerdem schlage ich vor, die 'Highways' zu erforschen, die in den Ozeanen gefunden worden sind. Diese uralten Unterwelt-Zivilisationen könnten Bergbau in unseren Meeren betreiben.

Passagen aus Gr Beckley's Buch: "The Shaver Mystery And The Inner Earth"

"... Ein anderer Forscher besuchte einen ähnlichen Tunnel in der Nähe von Gaspar, Santa Catarina, und entdeckte hinter einem wunderschönen unterirdischen Obstgarten eine Frau mit einem Kind auf dem Arm, die ihm aus einem Buch in einer

unbekannten Sprache laut vorlas.

“Nachdem sie jeden Satz vorgelesen hatte, sprach das Kind ihn nach und lernte so lesen. Alle diese unterirdischen Städte werden von einem seltsamen Licht erhellt. “... Unser Forscher J. D. (Name ist bei den Akten), der Bergführer am ‘Mystery Mountain‘ in der Nähe von Joinville (wo es einen Eingang geben soll) ist, sagte, daß er mehrmals eine riesige leuchtende „Fliegende Untertasse“ aus der Tunnelöffnung aufsteigen sah, die zu einer unterirdischen Stadt im Inneren dieses Berges führt, in dem er wunderschönen Choralgesang von Männern und Frauen hörte und außerdem den ‘canto galo‘ (Hahngesang), ein universales Symbol, das in Brasilien auf die Existenz von unterirdischen Städten hinweist.

“Er behauptete, daß das UFO so stark leuchtete, daß es den Nachthimmel hell wie am Tag erscheinen ließ. Bei einer anderen Gelegenheit stieß er auf unterirdische Männer vor dem Tunneleingang. Sie waren klein, gedrunken, mit rötlichen Bärten und langen Haaren und sehr muskulös. Als er sich ihnen nähern wollte, verschwanden sie. Des öfteren sah er nachts seltsame Lichter in dieser Gegend, die wahrscheinlich von UFOs herrührten.

“Wir benutzen an dieser Stelle die Bezeichnung ‘Mystery Mountain‘ (geheimnisvoller Berg) anstelle des wahren Namens, damit unerwünschte Neugierige nicht auf die Idee kommen, hier aufzukreuzen.

“Im Laufe vieler Jahre Forschungsarbeit habe ich einen großen Berg an Daten angehäuft, aus denen hervorgeht, daß diese Eingänge zu unterirdischen Städten in der ganzen Gegend groß an Zahl sind.

“Ich kam 1956 in Brasilien an und führe meine Forschung durch seit ich einen Leiter der Theosophischen Gesellschaft getroffen habe, der mir von den unterirdischen Städten erzählte, die von einer Superrasse atlantischen Ursprungs, die es in Brasilien geben soll, bewohnt werden. Er verwies mich an Professor Henrique Jose de Souza, der Präsident der Theosophischen Gesellschaft in Sao Lourenco im Staat Minas Gerais ist und einen Tempel bauen ließ, der Agharta gewidmet ist, welches der Buddhistische Name der Welt im Erdinneren ist. Hier in Brasilien leben Theosophen aus allen Teilen der Welt, die alle meinen, daß es diese unterirdischen Städte gibt.

“Professor de Souza erzählte mir, daß der große englische Forscher Oberst Fawcett noch leben und in einer unterirdischen Stadt im Roncador Gebirge des Staates Mato Grosso wohnen würde, welches die Stadt der Atlanter sei, nach der er gesucht hatte; daß er dort aber gefangen gehalten würde, damit er seinen Aufenthaltsort nicht verraten könne.

“Prof. de Souza behauptete, daß er unterirdische Städte besucht habe, einschließlich Shamballah, die Hauptstadt des unterirdischen Reiches von Agartha. Ich selbst bin dann nach Mato Grosso gegangen, um die unterirdische Stadt zu finden in der Fawcett angeblich mit seinem Sohn Jack lebt, was mir aber nicht gelang. Danach kehrte ich nach Joinville im Staat Santa Catarina zurück und setzte meine Suche dort fort.

Passagen aus Timothy Green Beckley’s Buch “The Subterranean World“

“...Eine der umstrittensten Gestalten in der UFO und okkulten Szene ist Dr. Raymond Bernard. Nicht nur wegen seiner Erforschung der inneren Erde, sondern auch durch sein seltsames Verschwinden.

“Da die meisten Leser dieses Buches wahrscheinlich schon Bernards richtungweisendes Buch “The Hollow Earth“ gelesen haben, fassen wir unsere Einleitung kurz. Wie er unten feststellt, verbrachte Bernard viele Jahre damit, in Südamerika nach Eingängen zu Zivilisationen zu suchen, von denen er glaubte, daß sie unter der Erdoberfläche existierten.

“Nachdem die USA die erste Atombombe gezündet hatten, begann er sich wegen des weltweiten Ausmaßes an radioaktiver Strahlung Sorgen zu machen, hoffte aber gleichzeitig, daß Südamerika relativ sicher sei, falls ein Atomkrieg ausbrechen würde.

“UFO-Forscher wurden auf ihn aufmerksam, weil er glaubte, daß UFOs aus dem Erdinnern kämen. Er unterhielt einen umfangreichen Schriftverkehr mit ihnen, inklusive diesem Autor, nachdem er sich in Joinville, Santa Catarina, Brasilien, niedergelassen hatte in der Hoffnung, eine Siedlung für Leute aus der ganzen Welt zu gründen, die dorthin kommen und die fruchtbare Agrargegend entwickeln und insbesondere auch, wie er glaubte, dem kommenden atomaren Holocaust entkommen wollten.

“Im Jahr 1964 war Dr. Bernard überzeugt, daß er nun vorbereitet war, die ersten Siedler einzuladen und versandte diesbezüglich eine Menge Informationsmaterial. Während des Jahres 1965 jedoch hörte die Korrespondenz abrupt auf und Briefe nach Joinville kamen mit dem Stempel ‚verstorben‘ zurück.

“Leute, die Nachforschungen über den Verbleib Bernards anstellten, konnten nichts finden, weder medizinische Dokumente noch eine Sterbeurkunde.

“In der zweiten Hälfte des Jahres 1964 hatte er behauptet, die Eingänge zu verschiedenen Untergrund-Städten gefunden zu haben und wollte tatsächlich einige dieser Tore betreten haben. Er war der Überzeugung, daß diese Eingänge über ganz Südamerika verteilt seien.

“Viele Schriftsteller in den USA haben Dr. Bernard bezichtigt, seiner Phantasie freien Lauf zu lassen um damit Geld zu machen. Auf der Basis unserer eigenen Korrespondenz mit ihm und unseren persönlichen Einschätzungen kann nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein.

“Seine Bücher wurden durch U.S.-Verlage gedruckt und verkauft ohne daß er ein Autorenhonorar bekommen hätte. Zudem bot er die Parzellen, die dafür vorgesehen waren, von Kolonisten besiedelt zu werden, zu einem sehr bescheidenen Preis an und war sogar bereit, mittellosen Leuten Land zu schenken.

“Offensichtlich bestand seine Lebensgrundlage aus einem kleinen Anwesen, das er von seiner Mutter geerbt hatte, welches ungefähr 100 000 Dollar wert war und auf dem er lebte und arbeitete, während der Jahre seiner Suche nach der inneren Erde.

“Da keine Dokumente, die seinen Tod bezeugten, gefunden werden konnten, und da er des öfteren Bezug auf mögliche Reisen ins Erdinnere genommen hatte, ist es nicht ungewöhnlich, zu der ziemlich fantastischen Schlußfolgerung zu gelangen, daß er entweder auf einer seiner Forschungsreisen verunglückte oder tatsächlich bis zur inneren Erde vorgestieß, wo ihn entweder ein unglückliches Ende ereilte - oder er

bis zum heutigen Tag überlebte!

“Gray Barker, der eine neuere Auflage von Bernards “The Hollow Earth“ herausgab, brachte genau diese Ideen in einem Anhang zu dieser Auflage zum Ausdruck. Die folgende Darstellung von Dr. Bernard erging an den Verleger als wir 1964 über über die Publikation eines Buches wie dieses nachdachten.

“Obwohl wir zu jener Zeit nicht in der Lage waren, ein solches Buch zu veröffentlichen, sind wir überglücklich, nun endlich dieses interessante Material in Druck zu geben.

“Nach 32 Jahren Suche in 20 Ländern Zentral- und Südamerikas, fand ich endlich wonach ich suchte - ‘Die unterirdischen Städte der Atlanter’, die zum großen Teil im Staat Santa Catarina, Brasilien, und dort insbesondere in der Gegend von Joinville existieren. Leuchtende fliegende Untertassen wurden beobachtet wie sie aus einer unterirdischen Stadt mit kleinen Menschen aufstiegen und aus anderen unterirdischen Städten mit großen Atlantern. Die Welt wird lernen, daß ‘UFOs aus dem Erdinneren kommen’.

“Andere Planeten sind wahrscheinlich nicht so sehr an uns interessiert, daß sie Raumschiffe hier her schicken, wohingegen jenen, die im Inneren der Erde leben und Luft von außen erhalten, sehr daran gelegen ist, daß ihre Atemluft nicht durch radioaktive Strahlung verseucht wird. Deshalb ist es auffällig, daß UFOs erst 1947 nach der Explosion der ersten Atombombe in Hieroshima damit anfangen, in großer Anzahl zu erscheinen. Sie taten es aus einem Akt der Selbstverteidigung, um radioaktive Verschmutzung der Atmosphäre zu verhindern.

“Ich habe viele unterirdische Städte entdeckt und den Ort von etwa 50 in diesem Teil von Brasilien. Mein Auftrag ist, einen Rest der menschlichen Rasse vor dem kommenden nuklearen Holocaust zu retten, von dem geweissagt ist, daß er stattfinden wird sobald der ‘Chinesische Drache’ anfängt, atomares Feuer zu speien. Mein Versuch ist, dasselbe zu tun, was auch Noah vor dem Ausbruch des Atomkrieges tat, der Atlantis zerstörte und die Flut auslöste, nämlich eine Gruppe um sich zu scharen und sie nach Brasilien zu geleiten, was damals (in jener fernen Zeit) eine atlantische Kolonie war, wo ihre Ingenieure dann zum Schutz gegen Wasserflut und Fallout unterirdische Städte bauten.

“Diese Leute und ihre Nachkommen leben immer noch in diesen Städten. Ich bin gerade dabei, eine Gruppe von Brasilianern, Männer, Frauen und Kinder zu bilden, die in solchen Städten leben wollen und habe den Wunsch, soviel Amerikaner wie möglich zu retten. Diese Aktion, nämlich einen Rest der Menschheit zu retten, ist rein humanitär und ausschließlich gemeinnützig(da die Bewohner des Untergrunds Geld nicht akzeptieren und keine Zahlung als Gegenleistung von denen erwarten, die sie bei sich aufnehmen).

“In vielen meiner Bücher habe ich wissenschaftliche Indizien vorgelegt, um zu zeigen, daß die Erde, anstatt ein Festkörper zu sein, der im Zentrum geschmolzen ist, vielmehr eine Hohlkugel ist, deren Kruste ungefähr 800 Kilometer dick ist, mit Öffnungen an nördlichen und südlichen Extremitäten und einer kleinen Sonne im Zentrum. Diese Sonne emittiert genug Licht zum Erhalt des Pflanzen- Tier- und menschlichen Lebens, das in der inneren Erde existiert. Als ich diese Bücher schrieb, präsentierte ich ein wohlbegründetes wissenschaftliches Konzept und eine Theorie der Struktur der Erde, hatte aber keine experimentellen Beweise außer den Expeditionen von Admiral Byrd, die bis zu 1700 Meilen in die Öffnung des Nordpols und 2300 Meilen in die des Südpols

vordrängen. Für Material, das damit in Zusammenhang steht, verweise ich auf mein Buch 'The Hollow Earth'.

“Seit damals sind weitere Indizienbeweise aufgetaucht, die das, was ich früher geschrieben habe, zweifelsfrei belegen. Heute möchte ich von einem äußerst erstaunlichen Erlebnis berichten, das einer meiner 20 Mitarbeiter hatte als er in einem riesigen, zigarrenförmigen Fluggerät zum Mittelpunkt der Erde reiste ohne die Eingänge im Norden oder Süden zu benutzen. Ich zitiere den Forscher mit dem ich befreundet bin, da er im jetzigen Zeitpunkt kein Interesse hat, namentlich genannt zu werden. Deshalb nehme ich unter den Initialen R. K. auf ihn Bezug. Hier ist seine Geschichte:

“... Ein bestimmter Jäger, der die meiste Zeit seines Lebens damit zugebrachte, in den Bergen von Santa Catarina umherzustreifen, unterrichtete Dr. Bernard, der unsere Expedition leitete, daß er eines Tages zufällig einen riesigen Tunnel gefunden hatte, in dessen Innerem er ein riesiges Fluggerät sah, das er als Zeppelin beschrieb. Dr. Bernard beauftragte daraufhin diesen Jäger, mich zu diesem Tunnel zu führen. Ich ging hinein und fand im Inneren dieses seltsame riesige Luftfahrzeug und auch den Piloten, der ein Mann aus dem Inneren der Erde war.

“Als ich das Fahrzeug photographieren wollte, hielt mich der Pilot davon ab. Stattdessen lud er mich ein, die Treppe zu einem Eingang ins Schiff hinaufzugehen und einzutreten. Im Inneren war es herrlich eingerichtet und konnte bis zu 40 Passagiere aufnehmen. Der Jäger, der mich begleitet hatte, kam auch herein.

“Zu einem späteren Zeitpunkt kehrte ich allein zu diesem Tunnel zurück. Als ich das Fahrzeug betrat, schloß sich die Tür hinter mir und das Vehikel setzte sich in Bewegung. Da keine Fenster vorhanden waren, konnte ich nicht sehen, wohin es sich bewegte, oder vielleicht waren die Luken absichtlich verborgen um gewisse wichtige Geheimnisse zu schützen.

“Motorengeräusche waren keine zu hören und das Gerät bewegte sich völlig lautlos. Es wurde durch eine mir unbekannte Energieform angetrieben, so daß ich zu dem Schluß kam, es sei ein riesiges zigarrenförmiges UFO. Ich dachte zuerst, es würde den Tunnel verlassen und in den Himmel aufsteigen, stattdessen fuhr es immer tiefer in den Tunnel hinein. Dann fing es an zu sinken und ich hatte ein seltsames Gefühl im Magen wie im Aufzug in einem von New Yorks Wolkenkratzern, der sich schnell nach unten bewegt.

“Der Abstieg dauerte ungefähr eine halbe Stunde und ich stellte mir vor, daß das Fahrzeug sich mit Überschallgeschwindigkeit bewegte, während, wie Dr. Bernard anhand eines Diagramms aus seinem Buch erklärte, sich das Vehikel in Wirklichkeit in einem geneigten Tunnel, der die Oberfläche der Erde mit ihrem hohlen Inneren verband, hinabfuhr - möglicherweise die einzige solche Verbindung zwischen den beiden Welten, abgesehen von den Öffnungen am Nord- und Südpol.

“Endlich verschwand das Gefühl von Brechreiz in meinem Magen und ich hatte den Eindruck, das Fahrzeug würde sich jetzt horizontal fortbewegen. Plötzlich öffnete sich ein großes Fenster am Boden des Fahrzeugs und zu meinem großen Erstaunen erblickte ich unter mir eine große Stadt. Diese Stadt unterschied sich sehr von den viel kleineren unterirdischen Städten in der Erdkruste nicht weit weg von der Oberfläche, von denen Dr. Bernard mehr als 60 entdeckt hatte. Diese gibt es in Brasilien, welches einst eine Atlantische Kolonie war und wo Atlantis Zuflucht fand und unterirdische Behausungen als Schutz gegen Wasser Fluten baute. (Es gibt Leute, die vermuten, daß die Zerstörung von Atlantis UND die in der Bibel erwähnte Sintflut sich nicht gleichzeitig ereigneten. Andere wiederum schlagen vor, daß Atlantis erst einige Generationen NACH der Sintflut entstand. Die Zukunft wird es enthüllen. - Branton)

“(ANMERKUNG: Während diese unterirdischen Wohnorte [hauptsächlich] in Brasilien innerhalb der westlichen Welt existieren, ist es wahrscheinlich, daß es sie auch im Fernen Osten gibt - Dr. Bernard).

“Das Vehikel flog dann eine Kurve um zurückzukehren und während es dies tat, neigte es sich, so daß ich zu meinem großen Erstaunen etwas wie eine Sonne am Himmel erblickte, obwohl kleiner und näher und weniger stark leuchtend als unsere Sonne und von rötlich-oranger Farbe. Es war die Zentralsonne, die Dr. Bernard in seinen Büchern beschreibt. Sie ist ein Überrest des ursprünglichen Feuers vor der Bildung unseres Planeten.“

“Das Fahrzeug begann dann zu steigen und kehrte schlußendlich zu seinem Ausgangspunkt zurück. Danach suchte ich Dr. Bernard auf, um ihm von meinem Erlebnis zu berichten. Ich verstand überhaupt nicht, was ich erlebt hatte, bis er mir Zeichnungen aus seinem Buch 'The Hollow Earth' zeigte und meinte, daß ich der erste Einwohner der Erdoberfläche sei, der jemals in die unterirdische Welt des hohlen Erdinneren gereist ist. Er fügte hinzu, daß mir die größte Entdeckung gelungen sei und die größte Erkundungstat der Geschichte, bedeutender als die von Kolumbus, weil ich eine ganze neue Welt – die subterrane Welt – entdeckt hätte, während Kolumbus nur einen neuen Kontinent fand.

“Dann fiel mir ein, daß ich vergessen hatte, ihm von einer Sache zu erzählen – nämlich daß der subterrane Pilot mir gesagt hatte, im Zentrum der Erde würde ein großer Empfang für ihn in Vorbereitung sein, wenn er mich auf meiner nächsten Reise dorthin begleiten würde, denn als Leiter unserer Expedition wollten die innerirdischen Bewohner ihn als den ersten Einwohner der Erdoberfläche ehren, der Kommunikation zwischen der Oberen und der Unteren Welt hergestellt hat.

“Dieser Empfang soll in Shamballah, der Hauptstadt der innerirdischen Welt Agharta stattfinden. Hier residiert der König der Welt, seine Majestät, der über Millionen Einwohner dieses Reiches herrscht. Dr. Bernard war außer sich vor Freude, als er von dieser Einladung hörte, da er doch unermüdlich 32 Jahre lang in mehr als 20 lateinamerikanischen Länder umherreiste, um das zu finden, was ich für ihn gefunden hatte. Den größten Teil seines Vermögens hatte er auf der Suche nach dem Reich im Inneren ausgegeben.

...

“Allerdings muß ich darauf hinweisen, daß es gewisse grundsätzliche Anforderungen gibt, die jemand erfüllen muß, bevor er ins Erdinnere eingelassen wird. Diese wurden mir vom Führer der inneren Welt bekannt gegeben. Sie sind:

“1. Der Anwärter darf kein Tierfleisch essen und muß strikt vegetarisch leben, also auf den Verzehr von Fleisch, Fisch, Geflügel, Eiern, Milchprodukten, Honig, Zutat von Salz, Kaffee, Tee, Kakao, alkoholischen Getränken usw. verzichten.

“2. Er darf nicht abhängig sein von Drogen, Tabak.

“3. Personen, die das Zentrum der Erde betreten wollen, müssen sexuell enthaltsam sein.

“Zum jetzigen Zeitpunkt sind ungefähr 100 Individuen (Männer, Frauen und Kinder) in Santa Catarina bereit, in die unterirdische Kolonie zu ziehen, die ich aufbauen will und mit einer der von mir früher entdeckten 60 unterirdischen Agglomerationen assoziiert sein soll, von denen alle über eine Unmenge an Früchten zur Ernährung ihrer Einwohner verfügen. Diese Früchte wachsen in dem seltsamen Licht, das die unterirdischen Höhlenstädte erleuchtet.